

Teil auf der südlichen Randstörung, sie führt zu den großen Zechsteinbrüchen bei Uffeln. Im Kälberberg südlich von „Zum Walde“ sind die Roten Schichten nördlich der nördlichen Randstörung in einem großen Bruche mit roten und gebleichten Sandsteinen, „bunten“ Konglomeraten und roten Schiefertönen aufgeschlossen. Einen Kilometer südlich überquert die Straße nach Ibbenbüren wieder den Ausbiß des mehrfach angeschürften Buchholz-Flözes. Dieses Flöz wird im Westfeld vorzugsweise abgebaut, im Ostfeld das stratigraphisch im Mittel 200 m tiefer liegende Flöz Glücksburg. Am Südrand der Ibbenbürener Karbonscholle gehen die zwischen den genannten beiden Leitflözen liegenden Flöze und einige tiefer liegende zutage aus, s. Schichtenübersicht.

Schichtenübersicht

| | | | |
|------------|--------------|------------|--|
| Oberkarbon | Westfal D | etwa 400 m | Piesberg-Schichten Rote Schichten |
| | Westfal C | 1100 m | Über und unter Tage aufgeschlossene Flöze: <ul style="list-style-type: none"> Franz Buchholz-Flottwell Alexander Dickenberg Bentingsbank Schmalebank Saar Reden Theodor Ibbenbürener Schichten |

Ausbildung der Trias im Osnabrücker Bergland

von WOLFGANG RICHTER, Hannover

Die Ausbildung der Schichtenfolge der Trias im Osnabrücker Bergland wurde in ihren Grundzügen auf den beigegebenen Tabellen dargestellt. Für fazielle und paläogeographische Vergleiche mit den Nachbargebieten wurden auch die Verhältnisse im Emsland und im Raum der oberen Weser in den Tabellen mitaufgenommen. Ins einzelne gehende Darstellungen finden sich in den Arbeiten von O. GRUPE, W. HAACK und

H. KLEINSORGE (siehe **Schriftenverzeichnis**), in welchen weitere umfangreiche Literaturhinweise zu finden sind.

Der **Buntsandstein** enthält keine bauwürdigen Sandsteine und ist deshalb nirgends in größerem Umfange aufgeschlossen. In einem kleinen Bruch bei Haltern und an einem Weganschnitt westlich des Piesberges läßt sich die petrographische Ausbildung von — wohl dem Mittleren Buntsandstein zugehörigen — Sandsteineinlagerungen zeigen.

Vom **Wellenkalk** sind die Schichten über und unter der Oberen Oolith-Zone in zahlreichen Brüchen aufgeschlossen. Die Kalke sind in diesem Niveau sehr hart und wesentlich ebenplattiger als im tieferen und höheren Teil des Wellenkalkes, so daß sie als Bau- und Werksteine in großem Umfange verwendet werden.

Der **Mittlere Muschelkalk** ist nirgends aufgeschlossen.

Im **Oberen Muschelkalk** wird heute überwiegend der Untere Trochitenkalk in größeren Brüchen abgebaut. Im Oberen Trochitenkalk („Terebratelkalk“) befinden sich noch vereinzelte ältere Brüche, die heute aufgelassen sind, jedoch an einzelnen Stellen gute Aufschlußverhältnisse aufweisen.

Der **Untere Keuper** läßt sich nur in der Zone des Anoplophora-Sandsteins studieren. Diese ist in einem neuen Bruch nördlich von Haltern sowie in wenigen alten, aufgelassenen Brüchen und an Weganrissen aufgeschlossen.

Der **Schilfsandstein** ist in mehreren Brüchen bloßgelegt. Ebenso gibt es vereinzelte Brüche in der **Roten Wand**, deren harte Mergel und Tonsteine früher für Wegebauten verwendet wurden.

Die Aufschlußverhältnisse im **Rät** sind nicht sehr günstig. Im Stadtgebiet von Osnabrück ist an der Buerschen Straße, kurz vor der Unterführung unter der Bahnstrecke nach Bremen, die Auflagerung des Rät auf den Steinmergelkeuper gut zu beobachten. Weitere Aufschlüsse im Rät befinden sich beispielsweise im Raum Schinkel (Meßtischblatt Osnabrück) und Dodesheide (Meßtischblatt Rulle), wo die quarzitischen Einlagerungen in kleineren Brüchen gelegentlich abgebaut wurden.

GRUPE, O.: Zur Stratigraphie der Trias im Gebiet des oberen Wesertales. — 4. Jahresber. Niedersächs. Geol. Verein, 1911. HAACK, W.: Erläuterungen zur Geologischen Karte von Preußen und benachb. Länder. — Bl. Osnabrück, Lieferung 286. — Berlin 1930. HAACK, W.: Zur Kenntnis der Osnabrücker Trias. — Jahrb. Preuß. Geol. LA., 1926, Bd. XLVII, Heft 1. HAACK, W. und DIENEMANN, W.: Erläuterungen zur Geol. Karte von Preußen und benachb. Länder. — Bl. Schleddehausen, Lieferung 286. — Berlin 1930. KLEINSORGE, H.: Paläogeographische Untersuchungen über den Oberen Muschelkalk in Nord- und Mitteldeutschland. — Mitt. Geol. Staatsinst. Hamburg, Heft XV, 1935. LÖGTERS, H.: Paläogeographie, Tektonik und Erdölvorkommen im Emsland. — Z. Deutsche Geol. Ges., 1950, Bd. 102/I. LOTZE, FR.: Zur Stratigraphie des Senne-Diluviums. — Neues Jahrb. f. Geol. u. Pal., Monatsh. 1951, S. 97—102.

Tabelle 1:

Buntsandstein

| Emsland (LÖGTERS) (nach Bohrungen) | | Osnabrücker Bergland (HAACK u. a.) | Weser (GRUPE u. a.) |
|---|--------------------------|--|--|
| Anhydritführende Serie und Steinsalz Rote Tone | Salinare Fazies 400 m | 0,3 m gelbe Kalkbank 10 m graue Letten u. Mergel m. hellen Kalksand- steinbänkchen 50—60 m rote, violette, graue und grünliche, schieferige Letten m. kieseligen Plättchen, die Steinsalz- pseudomorphosen füh- ren. — Einlagerungen von Sandsteinen. 30 m massige, ziegelrote Ton- steine | 3—7 m graue Mergel, Kalke u. dolomit. Kalke 70—100 m dunkelrote Mergel u. Quarzite; vereinzelt Gipslagen 30—40 m bunte Mergel Steinsalz-/Gips- Serie Kalksandstein u. dolomit. Mergel |
| Kieselige Kalksand- steine Oberer Bausandstein Kieselige Kalksand- steine Unterer Bausandstein Avicula-Schichten: Sandsteine mit tonigen Zwischen- lagen | 280 m | Meist rotbraune, schieferige u. bröckelige Letten mit Ein- lagerungen von dünnen, feinkörnigen Sandsteinbänken u. oolithischen Kalksandsteinen; jedoch keine echten Rogensteine. | 12—15 m rote und grünlich- graue bröckelige Tone mit Kalksand- steinen 40—200 m Bausandstein: massige, dunkelrote, glimmerreiche, feinkörnige Sandsteine 300—400 m Fein- u. grobkörnige, wechsld. harte, rote Sandsteine, wechsel- lagernd m. grauen Tonen u. Letten |
| Rogensteinführende Serie Sandsteine Dunkelrote Tonsteine | 200 m | | 300—350 m 20—50 m dgl. wie bei Osnabrück Bröckelschiefer: massige, bröckelige, rote Tone |

Tabelle 2:

Muschelkalk

| Emsland (LÖGTERS) (n. Bohrungen) | Osnabrücker Bergland (HAACK, KLEINSORGE u. a.) südl. d. Hasetales nördl. d. Hasetales | | Ceratiten-Zonen | Wesergebiet (GRUPE u. a.) | | |
|--|---|---|---------------------------------------|---------------------------------|-------------------------------|------------------------------|
| 20 m Hellgraue, z. T. dunkelgraue Kalksteine und dolomitische Tonsteine bis tonige Dolomite | Oberer M. mo 2 | Lettenkohlenfazies | | Ceratit. semipartitus MONTF. | Lettenkohlenfazies | |
| | | | | „ dorsoplanus PHIL. | | 12—14 m Obere Ceratiten-Sch. |
| | | | | „ intermedius BEN. | | |
| | | „ nodosus BRUG. | | | | |
| | | 10—20 m Jüngere Ceratiten-Sch. („Tonplatten“) | 40 m Ceratiten-Sch. („Tonplatten“) | „ spinosus PHIL. | 12—18 m Mittl. Ceratiten-Sch. | |
| | | 3—10 m Oberer Trochitenkalk („Terebratelkalk“) | | „ evol. tenuis RIED. | | |
| | | 10—20 m Ältere Ceratiten-Sch. („Tonplatten“) | | „ compressus SANDB. | 5—14 m Untere Ceratiten-Sch. | |
| | | „ robustus RIED. | | | | |
| | | | „ pulcher „ | | | |
| | | | „ atavus PHIL. | | | |
| mo 1 | mächtige massige Kalkbänke | 7—9 m Unterer Trochitenkalk | | 4—11 m Trochitenkalk | | |
| | | dünnere Kalkbänke, wechsellgd. m. Mergeln u. mergeligen Kalken | | 1—2 m gelbe Basiskalke | | |
| | | 3—7 m gelbe Basiskalke | | | | |

| | | | | | | | | |
|---|----------------------------------|---|---|---|------------------|------------------|------------------|--|
| <p>ca. 20 m dolomitische Tonsteine</p> <p>ca. 20 m dgl. stark anhydrit- führend</p> | <p>Mittlerer M.</p> | <p>30 m graue u. gelbe Mergel m. dünnen Kalkeinlagerungen. In größerer Tiefe wohl mit Gips und Anhydrit; dann mächtiger.</p> | <p>30—40 m dgl. wie bei Osnabrück</p> | | | | | |
| <p>100—120 m graue Ton- mergel- steine mit Kalkstein- lagen</p> | <p>Unterer M. Wellenkalk</p> | <p>15 m Wellenkalk</p> <hr/> <p>0,9 m „Terebratelbank“ grauer, groblöchl. Kalk mit Terebrateln 18—20 m Wellenkalk</p> <hr/> <p>2 m „Obere Oolith-Bank“</p> <table style="margin-left: 150px;"> <tr> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black; padding: 0 5px;">0,5 m gelb. Kalk</td> <td rowspan="3" style="font-size: 3em; padding: 0 10px;">}</td> <td rowspan="3" style="padding: 0 10px;">0,5 m gelb. Kalk</td> </tr> <tr> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black; padding: 0 5px;">1,0 m Wellenkalk</td> </tr> <tr> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black; padding: 0 5px;">0,5 m gelb. Kalk</td> </tr> </table> <p>4—5 m Wellenkalk</p> <p>1 m „Untere Oolith-Bank“ braun. feinkörnig. Kalk</p> <p>25—30 m Wellenkalk</p> <p>0,3 m gelber Kalk</p> <p>10 m Wellenkalk</p> | 0,5 m gelb. Kalk | } | 0,5 m gelb. Kalk | 1,0 m Wellenkalk | 0,5 m gelb. Kalk | <p>Südhanover (KUMM)</p> <hr/> <p>5 m Orbicularis-Sch. 5 m Schaumkalk-Serie 20 m Wellenkalk</p> <hr/> <p>5 m Terebratelbank- Serie 25 m Wellenkalk</p> <hr/> <p>5 m Oolith-Bänke</p> <hr/> <p>35 m Wellenkalk</p> <hr/> <p>0,3m Konglomeratische Kalksteinbank</p> |
| 0,5 m gelb. Kalk | } | 0,5 m gelb. Kalk | | | | | | |
| 1,0 m Wellenkalk | | | | | | | | |
| 0,5 m gelb. Kalk | | | | | | | | |

| Emsland (LÖGTERS) (nach Bohrungen) | Osnabrücker (HAACK u. a.) | |
|---|------------------------------|---|
| 17 m graue und braune Tonsteine mit Einlagerungen von dünnen, feinkörnigen Kalksandsteinen 10—20 m schwarze, z. T. schwach bituminöse Tonsteine mit Bonebeds 12 m grünlichgraue, dolomitische Tonsteine | Oberer K. (Rät) | ko ca. 50 m |
| 6 m grüngraue, dolomitische Tonsteine | | km 4 Steinmergelkeuper 20—22 m |
| 75 m rotbraune und grüngraue, dolomitische Tonsteine mit dünnen Anhydritzwischenlagen | Mittlerer (Gips-) K. | km 3 Rote Wand 20—25 m |
| 2 m graue Feinsandsteine | | km 2 Schilfsandstein 10—25 m |
| 25 m rotbraune Tonsteine, z. T. dolomitisch, z. T. feinstsandig | | km 1' Unterer 40—50 m |
| | | bunter km 1 Mergel 40—50 m |
| 17 m graue, dolomitische Tonsteine, oben mit einer 1,5 m mächtigen hellgrauen Dolomitbank (Grenzdolomit) | Unterer (Kohlen-) K. | Zone der Oberen Letten mit Dolomiten 10 m |
| | | ku Hauptlettenkohlen-Sandstein 5—6 m |
| | | Zone des Anoplophora-Sandsteins 14—25 m |
| | | kug Untere Letten mit Dolomiten (graue Abteilung) 5 m |

Tabelle 3:

Keuper

| Bergland | Weser (GRUPE u. a.) |
|--|---|
| dunkelgraue bis schwarzgraue Schiefertone, teils fest, teils mürbe mit örtlich wechselnd starken Einlagerungen von quarzitischen Sandsteinen und Quarziten | 25—40 m Schwärzliche Schiefertone mit quarzitischen Sandsteinen und Toneisensteingeoden 5—10 m Basal-Quarzite |
| graue bis graugrüne, dickschiefrige Steinmergel mit Gipsresiduen | 50—60 m Oberer, grauer Steinmergelkeuper 12—15 m Unterer, bunter Steinmergelkeuper |
| rote, graue und grünlichgraue Mergel | 20—30 m grellrote Mergel |
| helle, teils mürbe, teils kieselige Sandsteine mit grauen und grünlichgrauen Tonzwischenlagen. Pyritpseudomorphosen. Horizont örtlich rein tonig entwickelt | 20 m bunte, glimmerige Sandsteinbänke mit zwischengelagerten Tonen und Mergeln |
| graue Mergel bis Steinmergel; südlich der Hase mit einem plattigen, dolomitischen Sandstein | 20—50 m graue Mergel |
| rote Mergel und Tonsteine mit Steinsalzpseudomorphosen auf kieseligen Plättchen. Unten Gipsresiduen | 50 m bunte Mergel 25—30 m Gipsresiduen-Sch. |
| bunte Schieferletten mit Einlagerungen von Dolomiten | 10—15 m Bunte Mergel mit dolomitischen Einlagerungen |
| mittelkörnige, glimmerige, grünliche und rötliche Sandsteine mit kleinen Kaolinpünktchen. Zwischenlagen von Tonen | 10 m dickschichtige, graue und bunte, glimmerige Sandsteine, wechsellagernd mit bunten Tonen |
| rote und graue Schieferletten mit Einlagerungen von zähen „Tonquarzen“ und rot und grünlich gewolkten, plattigen, feinkörnigen Sandsteinen | 10—20 m dünn-schichtige, graue und bunte Sandsteine, wechsellagernd mit grauen und bunten Tonen und Tonquarzen |
| graue Letten mit Dolomiten dunkle Letten mit Dolomiten | 4 m graue und bräunliche Dolomite mit Tonzwischenlagen 3—7 m dünn-schichtige, graue Sandsteine und Tonquarze, wechsellagernd mit Tonen |

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Osnabrück](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Richter Wolfgang

Artikel/Article: [Ausbildung der Trias im Osnabrücker Bergland 13-19](#)